



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 09.03.2022, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik", Am Alten
Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 09.02.2022
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Konzeptvorstellung Sozialwegweiser
 - 7.2. Sonstige Informationen
8. Information zur "Stärkung der Teilhabe älterer Menschen gegen Einsamkeit und Isolation"
9. Informationen aus der Koordinierungsgruppe zum Thema "Ambulante medizinische Versorgung" (Ärztmangel)
10. Informationsvorlagen
11. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, des Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

12.1 **Vorlage:** BV/0607/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

02.21 - Referat für soziale Teilhabe und Integration

Kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen, hier: Miet- und Nebenkosten für die Seniorenbegegnungsstätte "Aufwind"

12.2 **Vorlage:** BV/0613/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

41 - Kulturamt

Herausgabe Eberswalder Jahrbuch 2022

12.3 **Vorlage:** BV/0620/2022

Einreicher/zuständige Dienststelle:

41 - Kulturamt

Finower Sommerfest 2022

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Prof. Dr. Creutziger begrüßt die Anwesenden sowie die Hybridteilnehmer und eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr.

Herr Prof. Dr. Creutziger bedankt sich mit einem Präsent und einem Blumenstrauß im Namen der Fraktionen bei der Ausschussbetreuerin, Frau Richnow, die das letzte Mal diesen Ausschuss betreut und wünscht ihr alles Gute für den bevorstehenden Ruhestand. Diese nimmt die Glückwünsche dankend entgegen.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Dr. Creutziger stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Ausschuss mit insgesamt 10 stimmberechtigten Mitgliedern, davon 8 im Saal und 2 Hybridteilnehmern, beschlussfähig ist. **(Anlage 1)**

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 21. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 09.02.2022

Es liegen keine Einwendungen vor. Somit gilt die Niederschrift als bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass die Verwaltung aus aktuellem Anlass einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt „Information zu und Erörterung von Hilfsangeboten für Geflüchtete im Zuge des Ukraine-Konfliktes in der Stadt Eberswalde“ aufnehmen möchte und begründet die Eilbedürftigkeit; sagt, dass auch einige Vertreter von Initiativen heute anwesend sind, die über ihre Angebote und Erfahrungen berichten würden; möchte diesen TOP gleich hinter der Einwohnerfragestunde als TOP 7 behandeln und bittet um Zustimmung zur Änderung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- betont, dass die Eilbedürftigkeit begründet wurde und lässt darüber abstimmen

Abstimmungsergebnis: Eilbedürftigkeit wurde einstimmig festgestellt

- teilt mit, dass der von Herrn Prof. Dr. König angesprochene neue Tagesordnungspunkt jetzt TOP 7 wird und alle weiteren TOP somit entsprechend um eine Stelle sich nach hinten verschieben
- lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- informiert, dass folgende Unterlagen vor der Sitzung verteilt wurden:
 - Liste Kulturförderung 2021 und 2022 mit konzeptioneller Förderung
 - „Eberswalde handelt“ – Hilfsfonds für Geflüchtete aus der Ukraine
 - Entwurf eines Konzeptes und des Inhaltsverzeichnis zum Sozialratgeber/-wegweiser
 - Übersicht kommunale Förderung sozialer Maßnahmen und Initiativen 2021

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Frau Röder, Einwohnerin von Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe ihrer persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden
- richtet einige Fragen an die Verwaltung, die als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt sind und bittet um eine schriftliche Beantwortung

Herr Prof. Dr. König:

- bittet um die Übergabe der Fragen und sagt eine schriftliche Beantwortung zu, die auch allen anderen Mitgliedern dann zur Verfügung gestellt werden

6.1. Herr Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Wiedergabe seiner persönlichen Daten in der Niederschrift einverstanden
- bezieht sich auf ein Positionspapier der WHG zum Thema Obdachlosigkeit und regt an, dass der Ausschuss sich zeitnah damit beschäftigt; hat eine entsprechende Mail an den Dezernenten geschickt
- fragt, ob es eine Sozialarbeiterstelle speziell für den Potsdamer Platz geben wird oder ob diese/r Sozialarbeiter/in auch für den Barnim-Park oder den Märkischen Park im Brandenburgischen Viertel zuständig sein wird
- möchte wissen, ob kulturelle Maßnahmen vorgesehen sind, die auf Grund der internationalen Situation als Benefizveranstaltung durchgeführt werden
- geht auf den TOP Konzeptvorstellung Sozialwegweiser ein, der unter TOP 8.1 behandelt wird und weist darauf hin, bei dem Schriftbild auf Barrierefreiheit zu achten und empfiehlt, dies im Handtaschenformat zu erstellen

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass er die E-Mail erhalten hat
- teilt mit, dass bezüglich eines Benefizkonzertes erste Ideen mit dem Brandenburgischen Konzertorchester im Gespräch sind
- geht auf die Sozialarbeiterstelle ein und informiert, dass gegenwärtig die Ausschreibung läuft und es speziell um neuralgische Punkte im gesamten Quartier geht

Herr Prof. Johannes Creutziger schließt die Einwohnerfragestunde um 18:40 Uhr.

TOP 7

Information zu und Erörterung von Hilfsangeboten für Geflüchtete im Zuge des Ukraine-Konfliktes in der Stadt Eberswalde

Frau Fellner:

- teilt mit, dass sie heute an einer Konferenz des Landrates mit allen Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises und auch der neuen Sozialdezernentin, Frau Nissing, teilgenommen hat
- stellt fest, dass es im Moment noch keine genaue Struktur im Umgang mit den neuen Flüchtlingen gibt; Städte, wie Cottbus, Frankfurt (Oder) und Berlin sind mit dem Flüchtlingsstrom bereits überfordert; es wurde über den Status der Flüchtlinge diskutiert, die als Touristen einreisen können; andererseits können sie als Kriegsflüchtlinge nach § 24 des Aufenthaltsgesetzes, wenn sie registriert sind, alle Leistungen aus dem Asylbewerbergesetz in Anspruch nehmen; demzufolge sind sie krankenversichert, haben eine Arbeitserlaubnis etc.; diese Registrierung sollte innerhalb von 4 Wochen erfolgen; eigentlich sollte die Einreise über die zentrale Aufnahmestelle in Eisenhüttenstadt erfolgen, was jedoch auf Grund der vielen Flüchtlinge

gar nicht machbar ist; die Stadt versucht, gemeinsam mit dem Landkreis entsprechende Angebote aufzubauen; im Moment kann nicht eingeschätzt werden, wie viele Menschen bereits im Landkreis sind und wie viele noch kommen werden; aus der Sicht des Landes Brandenburg war die Rede von 800 Menschen, die im Landkreis Barnim auch dauerhaft aufzunehmen sind; der Landrat geht aber davon aus, dass dieser Krieg doch länger dauern wird und rechnet mit 2.000 bis 4.000 Flüchtlingen, die in den Landkreis kommen werden; im Moment sind nur 18 Menschen in Eberswalde registriert, aber die Stadt hat Kenntnis, dass bereits Verwandte und Bekannte mehr Menschen untergebracht haben; es sind bisher 103 Plätze in Privatunterkünften gemeldet; es würden aber auch Notunterkünfte für die Erstversorgung geschaffen; der Weg zum Landkreis ist eigentlich der Richtige, jedoch sind die Aufgaben nicht allein durch den Landkreis zu bewerkstelligen; aus diesem Grund hat sich die Verwaltungsspitze entschieden, einen Stab „Ukrainehilfe“ im Rathaus zu installieren, der auch heute erstmalig zusammengerufen wurde; dieser Stab wird von Herrn Müller, dem Leiter des Rechtsamtes geführt; für die Themen Soziales, Integration und Kontakt zu verschiedenen sozialen Trägern, wurde Frau Sarah Schmidt, für die Themen Schule, Kita und Kontakt zu den Sportvereinen wurde Frau Ladewig, für das Thema Kommunikation mit dem Landkreis wurde Herr Bodnar, für die Themen Unterbringung und bauliche Untersuchungen ist Herr Götze und für das Thema Personal Herr Walther aus dem Personalamt berufen; Ziel ist die Erreichbarkeit, wobei man auch einzelne Mitarbeiter in der Verwaltung, die aus der Ukraine stammen, fragen wird, ob sie bereit sind, als Vermittler bzw. Dolmetscher zur Verfügung zu stehen; ansonsten wird man auch versuchen, über die Studierenden der HNE, die über entsprechende Sprachkompetenz verfügen, den geflüchteten Menschen in ihrer Muttersprache weiterhelfen zu können; es wird eine E-Mail-Adresse und eine Telefon-Nummer eingerichtet; es ist auch wichtig, psychologische Betreuung zu vermitteln; mit all diesen Dingen werden sich die Kolleginnen/Kollegen des Stabes in der nächsten Zeit beschäftigen und in den entsprechenden Ausschüssen darüber informieren, wie es vorangeht

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt, dass in der Sonder-Stadtverordnetenversammlung auch der Hilfsfond beschlossen wurde, der die Möglichkeit gibt, den Ankommenden und den Unterstützenden direkte Hilfe zu leisten; es sollen u. a. Dolmetscherleistungen, eine Erstausrüstung oder Nahrungsmittel für die Flüchtlinge daraus finanziert werden; betont, dass es auch Möglichkeiten zur Ablenkung durch Ausflüge geben soll; Herr Dr. Hensch hat spontan den kostenlosen Eintritt in den Zoo für die Flüchtlinge angeboten; diese Angebote sind grundsätzlich noch erweiterbar; sagt weiter, dass die finanzielle Hilfe einfach beantragt werden kann und dann über die Verwendungsnachweise abgerechnet wird

Herr Wrase:

- meint, dass die Fahrkarten zur Nutzung des ÖPNV abgerechnet werden können und die Berliner Verkehrsbetriebe die Nutzung der BVB zunächst bis 31.03.2022 kostenlos anbieten; hofft, dass dieses Angebot noch darüber hinaus gelten wird

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt diese Aussage und betont, dass die Begleitpersonen auch darunterfallen

Frau Kersten:

- fragt, ob die Einbindung der Freiwilligenagentur bereits geplant ist und wenn jemand Decken oder andere Sachen spenden möchte, wo das abgegeben werden kann

Frau Schmidt:

- betont, dass jetzt die Freiwilligenagentur einbezogen wird und sagt zu den Angeboten, dass auf der Homepage der Stadt und des Landkreises auch Informationen zu den Stellen veröffentlicht sind, wo Spenden abgegeben werden können

Frau Parys:

- informiert, dass Herr Jede gegenüber vom Westendkino eine Sammelstelle eingerichtet hat

Herr Dr. Mai:

- weist darauf hin, dass in Lobetal keine Kleidung mehr angenommen wird

Frau Fellner:

- schlägt vor, mit weiteren Sammlungen zu warten, weil erst die Bedarfe spezifiziert werden müssen

Frau Blum:

- fragt, welche Objekte ins Auge gefasst werden, um größere Gruppen unterzubringen

Frau Fellner:

- sagt dazu, dass die Stadt alle Kapazitäten, die sowohl von privaten als auch von institutionellen Vermietern zur Verfügung gestellt werden, erst einmal an den Landkreis gemeldet werden
- des Weiteren hat der Landkreis 2 Sporthallen als größere Notunterkunft bereitgestellt und bei weiterem Bedarf muss auch die Stadt solche großen Notunterkünfte bereitstellen; hofft aber, dass so wenig Flüchtlinge wie möglich in Notunterkünften untergebracht werden müssen

Herr Neumann:

- erwähnt, dass z. B. Hygieneartikel in der Kita in Hohenfinow gesammelt und an die Grenzen weitergeleitet werden; sagt weiter, dass der Verein „Wir packen's an“ in Biesenthal eine Liste erarbeitet hat, was benötigt wird und das kann in Biesenthal in einer großen Halle abgegeben werden

Frau Brodmann:

- ergänzt, dass es möglich ist, Sachen in der Kleiderkammer der Suppenküche abzugeben, da dort der Bestand bereits reduziert ist; dort werden Sachen für Kinder und Erwachsene gesucht; sagt, dass die Vermittlung von Wohnraum bisher über den Landkreis ganz gut läuft

Frau Lösche:

- regt an, dass die Informationen von heute auf der Seite der Stadt hinterlegt werden sollten

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- bittet um Abstimmung zum Rederecht für die einzelnen Vertreter der Institutionen und nennt die Namen der Vertreter:
 - Frau Irina Holzmann, Kontakt e. V.
 - Frau Katja Schmidt, Freiwilligenagentur
 - Herr André Koch-Engelmann, Suppenküche
 - Frau Caroline Munkert von der Unterstützungsgruppe der HNE

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Holzmann (Kontakt Eberswalde e. V.):

- informiert, dass der Verein Kontakt Eberswalde e. V. seit 2001 besteht und mit unterschiedlichen Zielgruppen, wie Spätaussiedlern aus Russland oder Migranten aus Polen, Vietnam, Syrien und Afghanistan auf den verschiedensten Gebieten arbeitet; Hauptaufgabe des Vereins sind die Dolmetscherdienste; hier sind inzwischen über 40 Personen in verschiedenen Sprachen ehrenamtlich tätig; geht weiter auf die Probleme mit den Flüchtlingen aus der Ukraine ein und berichtet über die Ängste der Frauen sowie über traumatisierte Kinder; hebt hervor, dass eine Kinderbetreuung schwierig sein wird, weil die Kinder ihre Mutter nicht loslassen können
- lobt die enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis und der Stadt Eberswalde
- teilt weiter mit, dass zurzeit etwa 50 Personen in Eberswalde angekommen sind
- sagt, dass einige Frauen auch bereit sind zu helfen und berufen sich auf ihre Fähigkeiten, wie z. B. Näherin oder Friseurin; hier muss aber erst Aufklärung über die vielen kleinen Schritte erfolgen, die notwendig sind, um alle behördlichen Formalitäten einzuhalten
- geht auf die persönliche Betroffenheit der ehrenamtlichen Helfer ein, die teilweise auch schon psychologische Betreuung benötigen
- spricht auch über rassistische Angriffe gegen die Helfer und andere ausländische Familien; es gilt, aufzuklären und diese Familien sowie die ankommenden Menschen zu schützen und Transparenz nach außen zu zeigen

Frau Blum:

- bietet spontan den Theatersaal der Waggonkomödianten an und lädt die Mütter mit ihren Kindern zum gemeinsamen Spielen ein, um die traumatisierten Kinder und auch die Mütter ein wenig abzulenken

Frau Katja Schmidt (Freiwilligenagentur):

- informiert über die Aktivitäten der Freiwilligenagentur und erläutert die entsprechende Website

Herr Wrase:

- regt an, den Runden Tisch für die Bewältigung der Flüchtlingskrise, wie es ihn bereits gegeben hat, wieder ins Leben zu rufen und spricht Frau Schmidt direkt an, diesen zu leiten

Herr Prof. Dr. König:

- bedankt sich für den Hinweis und betont, dass der Runde Tisch wieder installiert wird

Herr André Koch-Engelmann (Verein „Brot und Hoffnung“):

- bedankt sich bei den Stadtverordneten und der Verwaltung für die schnelle und unbürokratische Hilfe und der Einrichtung eines Hilfsfonds für die Ukraine-Flüchtlinge
- informiert, dass bereits im vergangenen Jahr eine Partnerschaft mit der Stadt Luzk in der süd-/westlichen Ukraine gegründet und bereits durch Spenden von Lebensmitteln erste Hilfst Transporte organisiert wurden; teilt weiter mit, dass der Verein „Brot und Hoffnung“ einen Kleintransporter für die Partnerstadt finanziert; erwähnt, dass die Kleiderkammer weiterhin Kleiderspenden annimmt; betont, dass die vorhandenen Lebensmittel für eine größere Flüchtlingswelle nicht ausreichend ist und deswegen ein Antrag auf Unterstützung in Höhe von 2.000 € gestellt wurde, um zusätzliche Lebensmittel einkaufen zu können
- regt an, auch an die Menschen zu denken, die nur vorübergehend, also für eine Nacht, eine Unterkunft benötigen; dafür sollte ein Hilfs- bzw. Organisationstelefon eingerichtet werden, welches nach Dienstschluss geschaltet ist
- geht auf die Spenden ein und betont, auch solche Partner wie die Hochschule oder Lobetal einzubeziehen, um die Spendenaktionen besser koordinieren zu können, evtl. auch über große Organisationen wie das Deutsche Rote Kreuz oder Caritas

Herr Wolfgramm:

- bedankt sich für die Hilfsangebote, gibt aber zu bedenken, dass die Informationen aus dem Ausschuss nicht gleich die Öffentlichkeit erreichen; regt aus diesem Grund an, dass die Stadt ein offenes Forum einrichten sollte, an dem sich die Leute beteiligen können und wo ganz unkompliziert Hilfe angeboten werden kann

Frau Munkert (HNE):

- informiert über das Projekt „Ukraine“ und die Aktivitäten der Hochschule zur Hilfe, wobei ganz besonders mit einem Krankenhaus und der Universität in Lwiw zusammengearbeitet wird
- berichtet auch von ukrainischen Studierenden an der Hochschule, die ehrenamtlich als Dolmetscher tätig sind

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- möchte wissen, ob die problemlose Testung bei den ankommenden Flüchtlingen möglich ist

Frau Holzmann:

- sagt, dass Testungen kein Problem sind, aber die Frage der Impfungen ist noch nicht geklärt

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- fragt, ob das mit den Impfungen noch geklärt wird
- möchte weiterwissen, ob die Impfnachweise von den Flüchtlingen hier anerkannt werden

Frau Fellner:

- antwortet darauf, dass das Impfzentrum weiterhin besteht und der Landkreis sich um die Impfungen kümmert
- betont, dass das Problem auch mit der Übersetzung der anderen Dokumente, wie Reisepässe, Personalausweise und Geburtsurkunden der Kinder besteht und man sehen muss, wie den Menschen ein wenig entgegengekommen werden kann

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- meint, dass unter den geflüchteten Frauen bestimmt auch Kitaerzieherinnen oder Lehrerinnen sind und fragt, ob es Möglichkeiten gibt, diese für die Kinderbetreuung der Geflüchteten einzubeziehen

Herr Prof. Dr. König:

- nimmt Bezug auf die Informationen von Frau Holzmann und gibt zu bedenken, dass man mit den Geflüchteten noch sehr sensibel umgehen muss, da viele traumatisiert sind; grundsätzlich wäre dies jedoch möglich und die Verwaltung würde damit sehr flexibel umgehen

Frau Holzmann:

- bekräftigt dies und sagt, dass die Flüchtlinge erst einmal ankommen und mit allen notwendigen Sachen versorgt werden müssen; dann wird Kontakt mit den Migrationsfachdiensten aufgenommen; spricht auch über die Erfahrungen mit den syrischen Flüchtlingen bei der Erfassung der Daten und der Anerkennung von Dokumenten und Abschlüssen

Frau Kersten:

- bedankt sich bei allen für die aktive Arbeit in der Ukraine-Hilfe
- meint, dass es vielleicht für einige Flüchtlinge eine Erleichterung ist, wenn sie sich gleich integrieren und einbezogen werden, um ihr Trauma zu überwinden; hält es für sehr wichtig, den Menschen, die hierhergekommen sind, weil sie Hilfe suchen, diese Hilfe auch zu geben
- wendet sich an Frau Holzmann und betont, dass besonders gegen Anfeindungen vorgegangen werden muss, auch wenn es um Angriffe gegen Menschen geht, die sich für die Flüchtlinge besonders engagieren

Herr Müller:

- weist auf die Website des Unternehmens „www.mygermanexpert.com“ hin; dieses bietet Hilfe in allen Lebenslagen an, z. B. auch bei Unterbringungsmöglichkeiten und ist in mehreren Sprachen verfügbar

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- fragt, ob es noch weitere Wortmeldungen gibt und schließt den TOP

Frau Holzmann und die anderen Gäste verlassen die Sitzung um 19:50 Uhr.

TOP 8

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Prof. Dr. König:

- erinnert daran, dass mit der Haushaltsdebatte der Verwaltung ein paar Aufgaben übergeben wurden, u. a. die Erstellung eines Sozialwegweisers/Sozialratgebers; übergibt das Wort an Frau Schmidt und bittet sie um Vorstellung des Konzeptentwurfes, der allen vorliegt

TOP 8.1

Konzeptvorstellung Sozialwegweiser

Frau Schmidt

- informiert über den vorliegenden Konzeptentwurf „Sozialratgeber/ -wegweiser Eberswalde“ (**Anlage 3**) und erläutert auch den Unterschied zum Seniorenwegweiser

Herr Prof. Dr. König:

- fügt hinzu, dass die Fraktion DIE LINKE. das Thema eingebracht hat und hofft, dass die Intention getroffen wurde; Ziel ist, dass ganze Konzept transparent zu gestalten, was jedoch etwas Zeit in Anspruch nimmt; führt weiter aus, dass die Verwaltung an der Fertigstellung des Konzeptes zum Ende des Jahres 2022/Anfang 2023 festhalten möchte und im Ausschuss regelmäßig über den Stand berichtet

Herr Neumann:

- merkt an, dass unter Formales bei der Übersetzung die Kostenfrage keine Rolle spielen sollte, denn es sollte mindestens die englische, russische und auch die arabische Version geben
- ergänzt, dass auch die religiöse Einstellung eine wesentliche Rolle spielt und z. B. die Kirche im Dietrich-Bonhoeffer-Haus im Brandenburgischen Viertel ein wichtiger Treffpunkt ist

Herr Dr. Mai:

- bekräftigt die Aussage von Herrn Neumann und meint, dass es gerade in dem Bereich nicht an 1.000 € scheitern sollte

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass mehrere Sprachen vorgesehen sind und das Thema Religion auch berücksichtigt wird

Frau Kersten:

- zeigt sich erfreut, dass der Wegweiser in mehreren Sprachen erstellt werden soll und hält eine mögliche Erweiterung des Budgets für sinnvoll

Frau Büschel:

- fragt, ob auch Broschüren aus anderen Städten als Muster mit herangezogen werden

Frau Schmidt:

- bestätigt, dass auch Ideen und Erfahrungen aus anderen Gemeinden einbezogen wurden

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- fragt, wenn dieser Sozialwegweiser erstellt und nach 3 Jahren nicht mehr aktuell ist, ob über eine Aktualisierung nachgedacht wurde; meint, dass es bei einer Online-Variante einfacher gehen würde

Frau Schmidt:

- bekräftigt, dass der Wegweiser regelmäßig aktualisiert werden muss

Herr Müller:

- möchte wissen, wer die Aktualisierung auf dem Laufenden hält und geht weiter auf die barrierefreie Lesbarkeit oder auf Menschen mit Hörbehinderung ein

Frau Schmidt:

- sagt, dass sie die Aktualisierungen machen wird; die Barrierefreiheit wird auf jeden Fall berücksichtigt

Herr Prof. Dr. König:

- wirft ein, dass eine ermöglicht wird, aber eine 100 %ige Barrierefreiheit wohl schwer bzw. nicht erreicht werden kann

Herr Müller

- bietet seine Unterstützung als Software-Ingenieur an

Herr Wolfgramm:

- empfiehlt, in 3 Jahren keine Printversion mehr zu erstellen, denn die Technik bietet bereits gute Voraussetzungen zur Lesbarkeit in verschiedenen Varianten

Frau Büschel:

- regt an, dass alle 2 Monate im Ausschuss über den Sozialwegweiser informiert wird

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt, dass die Abgeordneten auf dem Laufenden gehalten werden

TOP 8.2

Sonstige Informationen

Es gibt keine sonstigen Informationen.

TOP 9

Information zur "Stärkung der Teilhabe älterer Menschen gegen Einsamkeit und Isolation"

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- beantragt das Rederecht für Frau Ruhtz, Bildungseinrichtung Buckow e. V. und lässt darüber abstimmen

Abstimmungsergebnis zum Rederecht: einstimmig zugestimmt

Frau Ruhtz:

- stellt mittels der Power-Point-Präsentation das Projekt „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen gegen Einsamkeit und Isolation“ (**Anlage 4**) vor
- bittet die Ausschussmitglieder um ein Votum für das Interessenbekundungsverfahren
- weist darauf hin, dass der Stadt keine Kosten entstehen, da das Projekt mit Bundesgeldern finanziert wird; den Eigenanteil wird die Bildungseinrichtung Buckow e. V. aufbringen

Herr Prof Dr. König:

- teilt mit, dass er bereits im Vorfeld eine Kooperation mit der Bildungseinrichtung Buckow e. V. in Aussicht gestellt hat; die Frage ist, wie die Kooperation im Detail inhaltlich aussehen soll; wenn auch gesagt wird, dass es nichts kostet, fallen trotzdem Kosten im Sinne von entgangener Miete an; es wäre sogar eine Förderung möglich; sagt, dass sich die Verwaltung dem nicht sperren wird und das Projekt unterstützen würde

Herr Dr. Mai:

- schlägt vor, dass mitgebrachte Material der Niederschrift beizulegen; die Ausschussmitglieder hätten dann die Möglichkeit, sich in ihren Fraktionen dazu auszutauschen, um sich eine Meinung zu bilden; die Stellungnahmen der Fraktionen könnten in einem der nächsten Ausschüsse vorgetragen werden

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- sagt, dass er Frau Ruhtz in Bezug auf das Votum so verstanden hat, dass sie gern bis zum 15.03.2022 eine Stellungnahme hätte

Frau Ruhtz:

- äußert, dass sie in ihre Projektskizze reinschreiben würde, dass der Ausschuss heute über ihr Projekt informiert wurde und mit der Stadt eine Kooperation angestrebt wird

Frau Kersten:

- meint, dass wir uns in allen Bereichen eigentlich sehr viel Teilhabe von unseren Bürgern wünschen; denkt, dass es ein guter Ansatz ist, gerade ältere Menschen mit ins Boot zu bekommen, nicht zuletzt auch unter dem Aspekt das viele Rentner, die also nicht mehr im Arbeitsleben stehen, weit weg von alten Kontakten sind

Herr Wrase:

- begrüßt das Projekt sehr und geht ganz stark davon aus, dass der Rest seiner Fraktion dies genauso sieht, denn schließlich werden alle älter und sie könnten selbst davon betroffen sein

Herr Prof. Dr. König:

- schlägt für das Interessenbekundungsverfahren folgende Formulierung vor:
„Eine Vorstellung in der Verwaltung als auch in dem zuständigen kommunalpolitischen Gremium ist auf fruchtbares Interesse gestoßen. Beide befürworten die Durchführung des Projektes und sichern ihre Unterstützung zu.“

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- findet das Projekt gut und würde die Sache unterstützen; außerdem würde er gut finden, wenn der Ausschuss über das Ergebnis informiert werden würde

Frau Ruhtz:

- sagt, dass sie gern im Ausschuss über das Ergebnis der Zuschlagserteilung informieren kann; zuvor müsste noch mit der Stadt der Kooperationsvertrag präzisiert werden

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- würde es begrüßen, wenn der Kooperationsvertrag hier vorgestellt wird

Herr Prof. Dr. König:

- meint, dass es wahrscheinlich nicht notwendig sei, den Kooperationsvertrag hier vorzustellen; interessanter wäre die Vorstellung des Inhaltes der tatsächlichen Projekte

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- bedankt sich bei Frau Ruhtz für die Vorstellung ihres Projektes und wünscht ihr alles Gute für den Antrag

Frau Ruhtz und Herr Lachmann verlassen die Sitzung um 20:35 Uhr.

TOP 10

Informationen aus der Koordinierungsgruppe zum Thema "Ambulante medizinische Versorgung" (Ärztmangel)

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- informiert, dass die Koordinierungsgruppe am 03.03.2022 getagt hat, an der Frau Büschel, Herr Stegemann, Herr Zinn, Herr Prof. Dr. König und Herr Prof. Dr. Creutziger teilgenommen haben; Herr Ortel war leider verhindert; in der Koordinierungsgruppe wurde besprochen, dass zunächst eine Beratung mit Ärztinnen und Ärzten versucht werden sollte, um mehr Klarheit zu bekommen; Frau Büschel und Herr Stegemann werden sich um entsprechende Kontakte bemühen und über das Ergebnis berichten

Frau Büschel:

- fügt hinzu, dass sich in der Arbeitsgruppe die Frage ergeben hat, ob das Ganze im Ausschuss oder in einem Unterausschuss besprochen werden sollte oder ob die Arbeitsgruppe so bleiben soll wie sie ist
- schlägt vor, auch den Fraktionen die Arbeitspapiere, die sie von Herrn Prof. Dr. Creutziger und Herrn Zinn erhalten haben, zur Verfügung zu stellen, damit sie sich ein Urteil bilden können

TOP 11

Informationsvorlagen

Informationsvorlagen liegen nicht vor.

TOP 12

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, des Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Neumann:

- nimmt Bezug auf einen Beitrag in der örtlichen Presse, der auch in den RBB-Nachrichten zu sehen war; es ging dort um eine Person in Bad Belzig, die in Verbindung mit dem letzten schweren Sturm durch ein umfallendes Großflächenplakat ums Leben kam; musste leider auch im Brandenburgischen Viertel feststellen, dass der Sturm ein Großflächenplakat einer Partei umgestürzt hat; regt an, dass sich das Ordnungsamt und das Bauamt gemeinsam mit einem Ingenieurbüro für Windlasten darüber austauschen sollte, wie sicherheitsrelevante Maßnahmen für Großflächenplakate erlassen werden sollten

Herr Prof. Dr. König

- bedankt sich bei Herrn Neumann für den Hinweis und erklärt, dass nicht das Ordnungsamt, sondern die Verkehrsbehörde im Tieftauamt die Genehmigungen erteilt; wird mit der zuständigen Kollegin darüber sprechen

Frau Brodmann:

- berichtet, dass 55 Teilnehmer an der öffentlichen Sitzung des Kulturbeirates teilgenommen haben und über 600 interessierte Menschen die Veranstaltung im Internet verfolgten; obwohl der Beirat relativ gering besetzt ist, hat er sich sehr darüber gefreut, wie die Veranstaltung gelaufen ist; hoffen, dass sie viele Kunst- und Kulturinteressierte, Kunstschaffende und Aktive angesprochen haben, sich an dem geplanten Prozess der Evaluation der Kulturkonzeption zu beteiligen
- verweist auf eine Aussage von Herrn Mehnert und einem Presseartikel, in dem von einem tiefen Graben zwischen dem Kulturamt und dem Kulturbeirat gesprochen wurde; die Aussage ist nicht richtig; Problem war, welches Frau Röder angesprochen hatte, die Finanzierung dieser digitalen Übertragung und die Einstufung als parteipolitische Veranstaltung; der Kulturbeirat findet sich nicht als parteipolitisch, zumal alle Kandidaten eingeladen wurden und sie gemeinsam mit den Bürgern in einem Gespräch waren

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- hat dazu im Internet recherchiert und herausgefunden, wenn alle eingeladen sind, dass dies nicht als parteipolitisch zählt; es ist eine Veranstaltung, die der Information dient und auch gefördert werden kann

Herr Wrase:

- hat zuvor gehört, dass wieder ein Mitglied aus dem Kulturbeirat ausgetreten ist; sagt, dass bereits einige Fraktionen Mitglieder in den Kulturbeirat entsandt haben; appelliert an alle Ausschussmitglieder, die Thematik in ihren Fraktionen zu besprechen

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- erinnert an das Ensemble Quillo, welches hier bereits im Ausschuss war; sie bieten Werkstattmodule für Gruppen von Kindern und Jugendlichen an, wo es um Musiktheater geht; Interessierte können sich im Büro von Quillo in der Eisenbahnstraße 92/93 näher informieren

TOP 13

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 13.1

Vorlage: BV/0607/2022 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**

02.21 - Referat für soziale Teilhabe und Integration

Kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen, hier: Miet- und Nebenkosten für die Seniorenbegegnungsstätte "Aufwind"

Herr Prof. Dr. König:

- führt kurz in die Vorlage ein

Herr Dr. Mai:

- sagt, wenn insgesamt weniger Geld eingenommen wird als bisher und in den städtischen Einrichtungen Kürzungen vorgenommen werden, ist er grundsätzlich der Meinung, dass die durch die Stadt geförderten Institutionen und Vereine genau berichten müssen, wofür sie die Gelder ausgegeben haben
- sagt weiter, wenn bei den städtischen Dingen, die bisher gemacht wurden, gekürzt wird, kann es nicht sein, dass an anderen Stellen mehr Geld ausgegeben wird als bisher; meint, dass es sehr großzügig ist, wenn wir dasselbe Geld dafür ausgeben, wo wir bei städtischen Einrichtungen sparen müssen
- führt weiter aus, dass er sich unter diesem Aspekt überall dort der Stimme enthalten oder es ablehnen wird, wo mehr Geld gefordert wurde als bisher, es sein denn, es gibt eine gute Begründung dafür

Herr Wolfgramm:

- regt an, sich in der Stadtverordnetenversammlung darüber Gedanken zu machen, wie sie generell mit dem Thema Preissteigerungen umgehen wollen

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- lässt über die Beschlussvorlage abstimmen

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration stellt Einvernehmen her über den Zuschuss für Miet- und Nebenkosten in Höhe von jährlich 2.568,00 Euro für die Räumlichkeiten der Seniorenbegegnungsstätte „Aufwind“ des Hoffnungstaler Stiftung Lobetal für die Jahre 2022 und 2023.

TOP 13.2

Vorlage: BV/0613/2022 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
41 - Kulturamt

Herausgabe Eberswalder Jahrbuch 2022

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- lässt über die Beschlussvorlage abstimmen

Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen über die Förderung für den „Verein für Heimatkunde zu Eberswalde“ e.V. für das Projekt der „Herausgabe des Eberswalder Jahrbuchs 2022“ her.

Mit dem „Eberswalder Jahrbuch 2022“ wird die 30. Ausgabe herausgegeben. Damit wird eine

fachwissenschaftliche Tradition der Herausgabe weiter fortgesetzt.

Die Förderung wird als allgemeine Kulturförderung in Höhe von 3.000,00 € als Festbetragsförderung im Sinne von § 3 der aktuellen Fassung zur „Richtlinie für die kommunale Förderung der Kultur in der Stadt Eberswalde“ gewährt.

TOP 13.3

Vorlage: BV/0620/2022 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
41 - Kulturamt

Finower Sommerfest 2022

Herr Dr. Mai:

- meint, den Antrag analog zum Westend Parkfest, wofür zwei Tage 11.000 € genehmigt wurden, zu behandeln
- erklärt, da es sich in dem vorliegenden Antrag um einen Tag handelt, sollte dieser mit einem Betrag i. H. von 5.500 € bezuschusst werden, vor allen Dingen, weil die größte Summe für die Bühne veranschlagt ist; hat aber gehört, dass es dort eine stationäre Bühne gibt
- stellt den Änderungsantrag, für das Sommerfest in Finow eine Summe i. H. von 5.500 € zu bewilligen

Herr Prof. Dr. König:

- gibt den Hinweis, dass der Punkt Ton, Bühne, Lichttechnik heißt und es nicht nur um die Bühne geht

Frau Lösche:

- merkt an, dass es zum Antrag eine Anlage zur Begründung gab, die leider in den Unterlagen fehlt, was sie schade findet

Herr Prof. Dr. König:

- betont, dass die Unterlagen, die der Verwaltung vorliegen, auch für die Ausschussmitglieder zur Verfügung gestellt werden können

Frau Lösche:

- ist der Auffassung, dass über den Antrag nicht abgestimmt werden kann, weil die Begründung zum Antrag fehlt

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- fragt die Verwaltung, ob sie den Antrag vorher rechtlich geprüft hat

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass der Antrag selbstverständlich vorher geprüft wurde

Frau Kersten:

- ist irritiert, warum die Anlage nicht beiliegt, obwohl darauf verwiesen wird
- meint zu den Geldern für Ton, Bühne und Lichttechnik, dass in dem Antrag ausdrücklich steht, dass die Bühne gefördert werden soll, wobei es sich um eine fest vorhandene Bühne handelt

Herr Dr. Mai:

- würde den Antrag insgesamt nicht als „nicht genehmigungsfähig“ betrachten, da der Verein eine gute Arbeit macht, und dass das Stadtteilfest eine tolle Sache ist, wo viele Bürger/Innen eingebunden werden; der Antragsteller sollte darauf hingewiesen werden, dass die Unterlagen beim nächsten Mal vollständig einzureichen sind

Herr Prof. Dr. Creutziger:

- stellt den Änderungsantrag von Herrn Dr. Mai, den Antrag aus der Kulturförderung mit einem Betrag i. H. von 5.500 € zu fördern, zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis über den Änderungsantrag: mehrheitlich zugestimmt

Abstimmungsergebnis zum Gesamtantrag mit den Änderungen: Einvernehmen wurde hergestellt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen über die Förderung für das Projekt „Sommerfest in Finow“ her. Die Förderung wird als allgemeine Kulturförderung in Höhe von 5.500 € als Festbetragsförderung im Sinne von § 3 der aktuellen Fassung zur „Richtlinie für die kommunale Förderung der Kultur in der Stadt Eberswalde“ gewährt.

Herr Prof. Johannes Creutziger beendet den öffentlichen Teil um 21:06 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

Prof. Johannes Creutziger
Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration

C. Przesang
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Prof. Johannes Creutziger
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Dietmar Ortel (Hybridteilnahme)
- **Ausschussmitglieder**
Simone Blum
Sabine Büschel
Irene Kersten
Katja Lösche (Hybridteilnahme)
Dr. Hans Mai
Sabrina Parys
Mirko Wolfgramm
Ringo Wrase
- **sachkundige Einwohner/innen**
Mike Buschbeck
Mike Müller
Dipl.-Ing. Frank Neumann
Jörg Zaumseil
- **Dezernent/in**
Anne Fellner (Hybridteilnahme)
Prof. Dr. Jan König
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Norman Reichelt
Sarah Schmidt
- **Sonstige**
Märkische Oderzeitung vertreten durch Frau Petersson
- **Gäste**
Carsten Zinn
Irina Holzmann
André Koch-Engelmann
Annette Ruhtz
Hubertus Lachmann
Steffi Wienke
Angelika Röder
Katja Schmidt
Carolin Munkert